

FFT-Newsletter 19/2018 für die Geistes- und Sozialwissenschaften

Ausschreibungen

DFG & RSF – Possibility for Joint German-Russian Project Proposals in all Fields of Science

BMBF – Internationale Verbundvorhaben im Rahmen der Nationalen Forschungsstrategie
Bioökonomie 2030: „Bioeconomy in the North 2018“

BMBF – Fördermaßnahme „Zivile Sicherheit – Sozioökonomische und soziokulturelle Infrastrukturen“

Historisches Kolleg – Preis des Historischen Kollegs

Veranstaltungen

Marketing-Strategie und Selbstvermarktung, 31.10.2018, 13:00-17:00 Uhr, C2-126 (UHG),
Referenten: Oliver von Gross, Matthias Windolph (HOTSUSHI)

Weitere Meldungen

Frauenanteil bei Horizon 2020-Begutachtungen jetzt über 40 Prozent

Ausschreibungen

DFG & RSF – Possibility for Joint German-Russian Project Proposals in all Fields of Science

Link: www.dfg.de

Deadline: 10.12.2018

To facilitate the support of collaborative work between German and Russian research groups, the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) and the Russian Science Foundation (RSF) have opened the possibility for joint German-Russian project proposals for the funding period 2019 to 2021 in all fields of science. Collaborations of research teams from both countries are invited to submit joint proposals.

FFT-Ansprechperson: [Kristof Lintz](#)

BMBF – Internationale Verbundvorhaben im Rahmen der Nationalen Forschungsstrategie Bioökonomie 2030: „Bioeconomy in the North 2018“

Link: www.bmbf.de

Deadline: 17.01.2019 (Projektskizze)

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) möchte internationale Forschungs- und Innovationsprojekte fördern, die zu neuen Produkten und Dienstleistungen aus Non-Food-/Non-Feed-Biomasseressourcen führen und einen regionalen Bezug zu Nordeuropa haben. Hierbei wird ein wichtiger Beitrag zu mindestens einem der folgenden Schwerpunktthemen erwartet:

- Produktion von Biomasse aus der Forstwirtschaft

- Umwandlung von Lignocellulose aus Biomasseressourcen
- Valorisierungs- und Governance-Strategien sowie politische Instrumente für die Entwicklung einer nachhaltigen Bioökonomie

Es werden transnationale Verbundprojekte mit mindestens zwei Partnern aus an der Ausschreibung beteiligten Partnerländern Deutschland, Finnland und Norwegen, gefördert. Die Beteiligung von mindestens einem Industriepartner am Verbund ist erforderlich. Die vorgeschlagenen Projekte müssen so konzipiert sein, dass eine Erreichung der Projektziele innerhalb von maximal 36 Monaten möglich ist.

FFT-Ansprechperson: [Erika Sahrhage](#)

BMBF – Fördermaßnahme „Zivile Sicherheit – Sozioökonomische und soziokulturelle Infrastrukturen“

Deadline: Themenbereich (I) Sozioökonomische Infrastrukturen: 11.12.2018 (Projektskizze),
Projektbereich (II) Soziokulturelle Infrastrukturen 30.06.2018 (Projektskizze)

Link: www.bmbf.de

Im Rahmen dieser Förderrichtlinie werden Verbundprojekte gefördert, die durch neue Strategien, technologische Ansätze und organisatorische Konzepte einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der sozioökonomischen und soziokulturellen Infrastrukturen leisten. Die Projektvorschläge sollen durch innovative Lösungen zur Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger beitragen und dies durch ein nachvollziehbares, ziviles Sicherheitsszenario belegen. Die Lösungen sollen im Verbund aus mehreren interdisziplinär und interinstitutionell aufgestellten Projektpartnern bearbeitet werden. Zudem ist eine eindeutige Ausrichtung am Anwenderbedarf durch den direkten Einbezug von Anwendern und Industriepartnern sicherzustellen. Zu unterschiedlichen Deadlines können Projekte in zwei Themenbereichen eingereicht werden:

- Sozioökonomische Infrastrukturen: Zu den sozioökonomischen Infrastrukturen im Sinne dieser Förderrichtlinie zählen das Gesundheits- und Pflegewesen sowie das Finanz- und Versicherungswesen. Diese Einrichtungen stellen in unserer Gesellschaft unverzichtbare Dienstleistungen zur Verfügung. Aufgrund ihrer zentralen Rolle sind die Erhöhung ihrer Resilienz und die Aufrechterhaltung ihrer Funktionsfähigkeit im Krisenfall von großer Bedeutung. Die Förderung erfolgt insbesondere zu den Themenschwerpunkten a) Erhöhung der Resilienz des Gesundheits- und Pflegewesens, b) Erhöhung der Resilienz des Finanz- und Versicherungswesens.
- Soziokulturelle Infrastrukturen: Zu den soziokulturellen Infrastrukturen im Sinne dieser Förderrichtlinie zählen Medien und Kulturgüter, also Rundfunk (Fernsehen und Radio), Internet, gedruckte und elektronische Presse, bewegliches und unbewegliches Kulturgut, Bibliotheken, Museen, Archive und symbolträchtige Bauwerke. Die Förderung erfolgt insbesondere zu den Themenschwerpunkten a) Strategien zum Schutz von Medien und Informationsinfrastrukturen, b) Strategien zum Schutz unwiederbringlicher Kulturgüter.

Die Laufzeit der Vorhaben ist in der Regel auf einen Zeitraum von drei Jahren angelegt. Die bereits geförderten Projekte (siehe www.sifo.de) sind zu berücksichtigen.

FFT-Ansprechperson: [Kristof Lintz](#)

Historisches Kolleg – Preis des Historischen Kollegs

Deadline: 31.12.2018

Link: www.historischeskolleg.de

Mit dem „Preis des Historischen Kollegs“, der als der deutsche Historikerpreis gilt, zeichnet das Historische Kolleg 2019 zum dreizehnten Mal das wissenschaftliche Gesamtschaffen einer Historikerin

oder eines Historikers aus. Grundlage für die Auszeichnung ist ein herausragendes Werk, „das wissenschaftliches Neuland erschließt, über die Fachgrenzen hinaus wirkt, in deutscher Sprache erschienen und in seiner sprachlichen Gestaltung vorbildhaft ist“. Der Preis ist mit 30.000 € dotiert. Für die Auszeichnung kommen Historikerinnen und Historiker aus dem In- und Ausland in Betracht. Vorschlagsberechtigt sind alle Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, die ein historisches Fach vertreten, außerdem Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in vergleichbarer Stellung in außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie freie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Publizistinnen und Publizisten, die anerkannte historische Werke veröffentlicht haben.

FFT-Ansprechperson: [Kristof Lintz](#)

[nach oben](#)

Veranstaltungen

**Marketing-Strategie und Selbstvermarktung, 31.10.2018, 13:00-17:00 Uhr, C2-126 (UHG),
Referenten: Oliver von Gross, Matthias Windolph ([HOTSUSHI](#))**

Link: www.uni-bielefeld.de

Ein wichtiger Teil für die eigene Selbstvermarktung ist das Story-Telling, das sich hinter der Entwicklungsgeschichte des eigenen Produkts verbirgt. Entwickelt in unserem Workshop euren Markenkern und lernt, wie ihr es mit passenden Methoden & Werkzeuge schafft, eure Story geschickt in einem passenden Corporate Design wieder zu geben und so überzeugend aufzufallen.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, Gründungsinteressierte und Wissenschaftler_innen, die eine berufliche Selbstständigkeit anstreben. Bitte melden Sie sich für die Veranstaltung verbindlich über das [Anmeldeformular](#) oder per E-Mail unter zug@uni-bielefeld.de an.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Daniela Rassau](#)

[nach oben](#)

Weitere Meldungen

Frauenanteil bei Horizon 2020-Begutachtungen jetzt über 40 Prozent

Link: www.eubuero.de (Auswertung der Listen der Gutachter_innen 2014-2016)

In der Evaluation von Anträgen in der Forschungsförderung spielen Peer Review-Verfahren eine wichtige Rolle. Um die dadurch entstehenden Aufgaben gerecht zu verteilen, streben Fördergeber eine ausgeglichene Verteilung auf männliche und weibliche Expert_innen an. Im EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 ist nach einem kontinuierlichen Anstieg des Frauenanteils jetzt das anvisierte Ziel von mindestens 40% Gutachterinnen erreicht: Zuletzt stammten 41% der Gutachten von Frauen. Der deutsche Trend zu größeren Frauenanteilen ist der gleiche wie auf europäischer Ebene; für Deutschland bleibt der Anteil von Begutachtungen durch Frauen aber noch deutlich unter dem Ziel von 40% zurück und lag zuletzt bei 33%.

Aufgrund der hohen Anzahl an Ausschreibungen gibt es jedes Jahr einen hohen Bedarf an Gutachter_innen. Die Europäische Kommission ruft daher Expert_innen dazu auf, sich um [Teilnahmeportal](#) zu registrieren. Voraussetzung für die Registrierung und den Einsatz im

Begutachtungsverfahren ist dabei eine entsprechende Expertise, nicht aber eine Professur. Sowohl Wissenschaftler_innen im privaten oder öffentlichen Sektor können beraten als auch Expert_innen, die selbst nicht forschen.

[nach oben](#)

Über den FFT-Newsletter können auch Sie Informationen zu Ausschreibungen oder Veranstaltungen an Ihre Kolleg_innen weitergeben. Bitte lassen Sie uns Ihre Informationen zukommen, wir werden sie gerne in die nächste Ausgabe des FFT-Newsletters aufnehmen.

Herausgeber FFT-Newsletter

Universität Bielefeld

Dezernat Forschungsförderung und Transfer

E-Mail: fft-info@uni-bielefeld.de

Webseite: <http://www.uni-bielefeld.de/Universitaet/Ueberblick/Organisation/Verwaltung/FFT/>